

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungen-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Abonnementspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Anlieferung; für halbes Jahr 10,- Mark. Einzelhefte 20 Pfennig. Ab Postamt ab 2. Postboten monatlich 40 Pfennig. Bei direkter Bestellung an den Verlag 1,20 Mark. Anzeigenpreis: 12 Pfennig im Voraus und 20 Pfennig im Nachhinein. — Druckerei: „Volkswirtschaftliche“ Halle, Markt 44. — Druckkosten: 20 Pfennig. — Dr. Ulrichstr. 27. — Postfachkonto 20519. Gehalt

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Freitag; Sonntags und bei besonderen Festtagen 2- bis 4-mal. Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto zu schicken. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der sozialdemokratischen und sozialistischen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Herr 4244, Postfach, Halle. Redaktion: Herr 4244, Postfach, Halle. — Druckerei: „Volkswirtschaftliche“ Halle, Markt 44. — Druckkosten: 20 Pfennig. — Dr. Ulrichstr. 27. — Postfachkonto 20519. Gehalt

Die ersten Wolken.

Der Kampf um Artikel 16 des Völkerbund-Statuts. Eine Lösung auf Umwegen!

Socarno, 8. Oktober. (Rabbiomeldung.)

Die Donnerstagtagung der Ministertagung war ausschließlich dem Problem des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund gewidmet, und die Diskussion drehte sich nur um die Vorbehalte, die Deutschland gegenüber dem Artikel 16 des Völkerbundsstatuts erhebt. Von den Schwierigkeiten, die das Problem des Artikels 16 verursacht, hängt nahezu das Schicksal der Konferenz von Socarno ab.

Die Diskussion war diesmal sehr lebhaft. Man verfuhr nicht mehr nach diplomatischen Konventionen, sondern man hat bei dem Problem mit aller Offenheit allen Möglichkeiten erörtert und heraus gekämpft. Politisch vollzog sich die Auseinandersetzung in höflich verbindlichen Formen. Darum darf doch nicht übersehen werden, daß der Gegensatz nach dem Ende der Verhandlung noch sehr groß war und keineswegs sich einer bei beiden Seiten keinen Standpunkt verlor. Das gilt auch für den deutschen Vorschlag, der dem Völkerbundssekretariat zu beschaffen, den deutschen Vorschlag bei dem Eintritt Deutschlands einfach zu registrieren. Die Alliierten erklärten, daß das schon nach den Grundsätzen des Völkerbunds nicht möglich ist, weil das Sekretariat nicht das Recht hätte, auf Grund eines einzelnen Vorschlags über die Höhe der anderen künftigen Erklärungen mit anderen Streitparteien entgegenzunehmen.

Die Alliierten haben nicht bezogen, daß Deutschland nach der Unterzeichnung und nach dem Eintritt in den Völkerbund seine Verträge mit besonderen Verpflichtungen seines militärischen Status im Falle vorhält und haben übrigens schon ihre Antwort auf das deutsche Memorandum abgegeben. Man beruht dabei auf die Fragestellung der Schweiz und Schweden.

Über das genutzte deutsche nicht. Was sie wollen, ist eine verbindende Auflage vor ihrem Eintritt in den Völkerbund. Es läßt sich jedoch sehr schwer auf Grund dieser Forderungen sagen, daß sie eine solche verbindende Auflage auszuhalten würden. Dagegen würde es möglich sein, daß Deutschland ein wichtiges Angekündnis anderer Art erhält.

Auf der zweiten Völkerbunderversammlung von 1920 ist nämlich mit Zustimmung aller Teilnehmer angenommen worden, sobald der Rat im Einzelfall auf Antrag die besonderen Wünsche der Mitglieder des Bundes berücksichtigen könnte, nachdem ein Eingreifen beschlossen sei. Dieser Antrag wurde damals von den Engländern, Belgiern, Italienern und anderen aufgegeben, von Frankreich aber abgelehnt und als abgelehnt. Infolgedessen ist er nicht in Wirkung getreten. Es wird von englischer und belgischer Seite versucht, auf Frankreich dahin einzuwirken, daß es nachträglich seine Zustimmung zu diesem Amendement gebe. Es ist bisher nicht über, ob Briand geneigt sein wird, da er sich bei jeder Gelegenheit, ebenso wie die deutsche Delegation auf dem Occarno der Realisation des eigenen Lager gefaßt machen muß. Sollte Frankreich doch eine solche Verpflichtung übernehmen, dann wäre für Deutschland die ganze Frage des Artikels 16 betriebend gelöst.

Merkwürdigerweise ist es nicht das Problem der militärischen Garantie der künftigen Schiedsverträge durch Frankreich, das die Delegierten interessiert. Sondern die Frage des Artikels 16. Offenbar überraschend wie erfindlich ist es, daß sich die Garantiefrage auf dem besten Wege zu einer Lösung befindet. Die Zusammenkunft Luthers-Briand am Mittwoch hat eine weitgehende Klärung dieser Frage ergeben und es scheint, daß der Vermittlungsversuch Bendersche unmißbar geworden ist, weil Frankreich auf andere Art das schwierige Problem zu lösen bereit ist. Wenn in diesem Punkte noch keine endgültigen Beschlüsse fassungsgegeben wurden, hängt es vielleicht nur mit der Laune zusammen, daß die polnischen Delegierten erst am Donnerstagabend in Socarno eingetroffen sind und daß Briand erst das Einverständnis Strömings einholen will.

Stresemann über die Konferenz-Lage.

„Eine geschlossene Front der Alliierten gegenüber.“

Socarno, 8. Oktober. (Rabbiomeldung.)

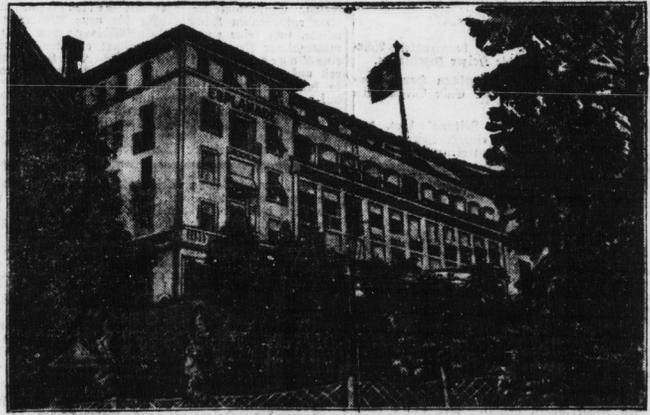
Dr. Stresemann erklärte in den letzten Abendstunden des Donnerstag den Vertretern der deutschen delegierten Kreise, daß die Donnerstagtagung sehr bequem verlaufen sei. Bei der Diskussion über Artikel 16 habe sich gezeigt, daß eine Verständigung nicht möglich war. Doch am Mittwoch habe man die Hoffnung gehabt, Artikel 16 entsprechend der deutschen Forderungen ändern zu können. Aber am Donnerstag habe man sich einer geschlossenen Front der Alliierten gegenüber gesehen, die der deutschen Forderung ablehnend gegenüberstand. Zum erstenmal seit dem Zusammentritt der Konferenz seien von den einträchtigen Delegierten große programmatische Reden gehalten worden, als ob man von der Tribüne herab (siehe) Eine gewisse Rolle spiele die Möglichkeit, im Rahmen des Völkerbundes die französische Garantie der Verträge und den Artikel 16 in einer gemeinsamen Form zusammenzufassen, was würde nach viel Arbeit und Mühe möglich sein, um zu einer annehmbaren Lösung zu kommen. Die Ausführungen Stresemanns waren ernst gehalten, geben aber zu übertriebenem Optimismus keine Veranlassung.

Die Konferenz in Socarno.



Von links nach rechts: Reichspräsident Dr. Ebert, Ministerialdirektor Dr. Gans, Staatssekretär v. Schubert, Reichskanzler Luther, Dr. Stresemann und Graf Kai v. Dierfeldt.

Hotel Esplanade, Sitz der deutschen Delegation



Donars Besuch bei der deutschen Delegation.

Bildung in das Socarno Hotel Esplanade.

Berlin, 8. Oktober. (Einsichtskommunikation.)

Wie die Mütter aus Socarno melden, ging dort gestern Abend ein jäheres Gemitter nieder. Der Bildsinn in das Hotel „Esplanade“, wo die deutsche Delegation wohnt, ein. Es wurde jedoch nur die elektrische Station lag des Hauses zerstört, so daß die Delegationsmitglieder das Abendessen bei Dessen, die einmischen mußten. Auch die Sitzanlagen der Stadt wurden durch Bildsinn beschädigt, so daß die Stadt in völliges Dunkel geriet. Die Fernleitungen teilweise zerstört worden sein.

Der Himmel wird wahrscheinlich durch ein kräftiges Donnerwetter zu beruhigen gegeben haben, daß nun endlich mit dem Doppelspiel zwischen Delegationen und Delegation ein Ende gemacht werden muß.

Unterredung mit Chamberlain.

Socarno, 8. Oktober. (Rabbiomeldung.)

In Verfolg der gestern durch die Zusammenkunft Luthers-Briand eingeleiteten persönlichen Führungnahme zwischen dem deutsch belgischen Front hat heute vormittag eine längere Unterredung zwischen dem deutschen Außenminister Stresemann und dem belgischen Außenminister Chamberlain stattgefunden. Die nahezu zweistündige Dauer der Unterredung ermöglichte es, die wichtigsten streitenden Fragen zu besprechen.

Die belgischen Interessen in Socarno.

Socarno, 8. Oktober. (Rabbiomeldung.)

Bei der Diskussion der besonderen Probleme, die sich für Belgien in Socarno ergeben, wird in den diplomatischen Kreisen besonders darauf hingewiesen, daß unvorhersehbar die belgischen Interessen in Socarno nicht nur durch die belgischen Interessen im Gegensatz stehen; sondern im Gegenteil weitgehend zusammenzufallen müssen, und zwar im Sinne einer möglichst weitgehenden Einigung zwischen der Delegation und dem Sekretariat und einer

höchlich engen Verbindung des Volkes mit dem Parlament, was nur die persönlichen Beziehungen der Abgeordneten als Sozialisten entspräche.

Die Zulassung Polens zur Konferenz.

Warschau, 8. Oktober. (Reich. B. (Schweiz. Depesche-Agent.) In der Sitzung der Konferenz wurde nach der Frage der Zulassung der polnischen Delegationen Beschlüsse erlassen, wobei beiderlei die Ansicht geäußert wurde, daß die Zulassung ein beherrschendes Element der Konferenz einbringen würde.

Englische Sehnsucht nach Tibet.

Von unserem japanischen Mitarbeiter wird uns aus Tokio geschrieben: Während im Fernen Osten die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die bevorstehende internationale Konferenz in Peking gerichtet und die englische Regierung selbst mit den Vorbereitungen dieser Konferenz viel zu sehr beschäftigt ist, um sich um andere Dinge zu kümmern, hat die britische Regierung plötzlich und überraschend in Peking mit dem Vorstoß auf China, sollte die Unabhängigkeit Tibets anerkannt und Großbritannien (siehe unten) werden, eine neue Expedition ins westliche Asien und Tibet zu senden. Tibet ist für China ein wichtiges „Land der Schätze“, weil die Überführung des chinesischen Namens Tibets lautet. Soll doch dieses Land an sich selbst zu reich sein, wie die Provinz Szechuan. Zwar sind die inneren Verhältnisse des Landes noch sehr unklar, aber die letzten Forschungsreisen von Engländern haben das Interesse der Briten an diesem Gebiet sehr gefördert. Tibet behauptet sich zu gewinnen, daß es für seine Unabhängigkeit von China entritt. Oft wird es als fraglich hingestellt, ob Tibet überhaupt zu China gehört. Tatsächlich ist Tibet eines der fünf großen Länder China, die in den fünf verschiedenen Farben der chinesischen Nationalflagge symbolisiert sind. Das Vorgehen Englands wird im Fernen Osten die Erinnerung an das Schicksal der Philippinen. Im tieferen Teil der Inselgruppe ist ein „spanischer Traum“ zu betreten, wobei die Vereinigten Staaten ihre Hilfe an. In dem sich heraus entwickelnden Krieg zwischen Amerika und Japan, die Philippinen wurden der Vereinigten Staaten eingegliedert. Ein ähnliches Schicksal bedroht nun für Tibet.

Parteitag der kommunistischen Konföderation.

London, 8. Oktober. (Eig. Draht.) Der am 1. Oktober in London abgehaltene Parteitag der kommunistischen Partei in Großbritannien eröffnete. Über 300 Delegierte aus allen Teilen der Welt nahmen an dem Parteitag teil. Der Parteitag wurde von dem Vorsitzenden der Partei, dem bekannten Arbeiterführer, eröffnet. Ein ausführliches Protokoll über die Verhandlungen des Parteitag wird demnächst veröffentlicht.

Ein Ku-Klux-Klan der Säuglinge.

Das ist kürzlich in Berlin aufgetaucht. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, in den letzten Tagen in Charlottenburg einen Ku-Klux-Klan zu entdecken. Die Mitglieder des Klans sind Säuglinge und Kinder von Ku-Klux-Klan und von der Seite auf der Bahn des Verbrechens getrieben worden. Am 1. Oktober wurde ein 12 Jahre alter Junge namens Billy Rau aufgegriffen, der sich der Kriminalpolizei durch Betrug entziehen wollte. Er wurde in der Untersuchung als Mitglied eines Ku-Klux-Klans identifiziert, der sich in der Gegend von Berlin befindet. Der Junge behauptete, dass er ein Mitglied des Ku-Klux-Klans sei, der sich in der Gegend von Berlin befindet. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen fortgesetzt, um weitere Mitglieder des Klans zu entdecken.

Der französische Arbeitsminister hat dem französischen Senat den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, das die Rechte der Arbeiter verbessert. Das Gesetz soll die Rechte der Arbeiter in Bezug auf die Arbeitsbedingungen, die Arbeitszeiten und die Arbeitslohn erhöhen. Das Gesetz soll auch die Rechte der Arbeiter in Bezug auf die Arbeitsunfälle und die Arbeitslosenversicherung verbessern.

Stadttheater.

Die Valabere.

Operette von E. Kallman. Der große Erfolg der Operette „Pariza“ hat wohl die Aufmerksamkeit der Operettenschauspieler auf sich gezogen. Die Operette „Die Valabere“ ist ein weiteres Beispiel für die Popularität der Operette. Die Operette handelt von der Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau. Die Operette ist in drei Akten aufgeführt. Die Operette ist eine sehr beliebte Operette, die in vielen Städten aufgeführt wird.

Der Erfolg der Operette „Die Valabere“ hat wohl die Aufmerksamkeit der Operettenschauspieler auf sich gezogen. Die Operette „Die Valabere“ ist ein weiteres Beispiel für die Popularität der Operette. Die Operette handelt von der Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau. Die Operette ist in drei Akten aufgeführt. Die Operette ist eine sehr beliebte Operette, die in vielen Städten aufgeführt wird.

Spitzbubengelder für die „Vaterländischen“.

Wo das Geld der Kriegssopas fließt.

Der gegenwärtige Spitzbubengeldverkehr ist ein sehr interessantes Phänomen. Die Gelder der Kriegssopas fließen in die Hände der „Vaterländischen“. Die Gelder werden für die Finanzierung der Kriegssopas verwendet. Die Gelder werden für die Finanzierung der Kriegssopas verwendet. Die Gelder werden für die Finanzierung der Kriegssopas verwendet.

Die einzelnen „Vaterländischen“ Verbände haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt. Die Verbände haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt. Die Verbände haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt. Die Verbände haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt.

Der Kommandant von Döberitz hat die Befehle der Regierung in Bezug auf die Kriegssopas strikt befolgt. Der Kommandant von Döberitz hat die Befehle der Regierung in Bezug auf die Kriegssopas strikt befolgt. Der Kommandant von Döberitz hat die Befehle der Regierung in Bezug auf die Kriegssopas strikt befolgt.

Der Kommandant von Döberitz.

Das Zeutonengrad.

Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise.

Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise.

Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise. Die Aufhebung der Feme oder die nicht weitere Kreise.

Die RPD-Ruine.

Kriegselder der kommunistischen Seminas aus dem Schwabenlande.

Die „Schwäbische Post“ in Stuttgart hat folgende Angaben über die RPD-Ruine. Die RPD-Ruine ist ein sehr interessantes Phänomen. Die RPD-Ruine ist ein sehr interessantes Phänomen. Die RPD-Ruine ist ein sehr interessantes Phänomen.

1. Unterbezirk: Der Einfluss in den Gewerkschaften ist zurückgegangen. Das Zurückgehen des Einflusses ist zurückgegangen. Das Zurückgehen des Einflusses ist zurückgegangen.
2. Unterbezirk: In 18 Ortsgruppen sind 200 Mitglieder vorhanden. In 18 Ortsgruppen sind 200 Mitglieder vorhanden. In 18 Ortsgruppen sind 200 Mitglieder vorhanden.
3. Unterbezirk: So hatten wir bei den Wahlen die Aufgabe zu bewältigen. So hatten wir bei den Wahlen die Aufgabe zu bewältigen. So hatten wir bei den Wahlen die Aufgabe zu bewältigen.
4. Unterbezirk: Leider sind von den 18 Ortsgruppen, die der Bezirk im April 1924 zählte, nur noch 7 vorhanden. Leider sind von den 18 Ortsgruppen, die der Bezirk im April 1924 zählte, nur noch 7 vorhanden.

Am Grabe Tschichows.

Ein Bericht über die russische Revolution. Ein Bericht über die russische Revolution. Ein Bericht über die russische Revolution. Ein Bericht über die russische Revolution.

Deutsches Theater- und Musikleben.

Die deutsche Theater- und Musikszene ist in der letzten Zeit sehr aktiv. Die deutsche Theater- und Musikszene ist in der letzten Zeit sehr aktiv. Die deutsche Theater- und Musikszene ist in der letzten Zeit sehr aktiv.

kommen haben diese 7 Ortsvereine einfließlich der Stadt Magdeburg 180 Mitglieder."

8. Unterbezirk: Politisch steigt die Bevölkerung an. Deren für SPD. ... In die Gemeindeparkamenter wurden 7 Vertreter von uns gewählt. Man merkt aber von kommunikativer Tätigkeit auf den Rathjahren nicht viel."

9. Unterbezirk: Aufstieg der SPD in den Betrieben außerordentlich gering. Sozialdemokratie entfallen. ... Einfluss von SPD. ungeschwächt und entschieden. Insgesamt in 9 Ortsgruppen 125 aktive Mitglieder."

11. Unterbezirk: Die Entlohnung der Partei im Unterbezirk kann nicht günstig bezeichnet werden. Das ist durch die geringe Produktivität, das es an Genossen fehlt, die Vertrauen in die breite Öffentlichkeit für unsere Partei gewinnen können. ... Es ist kaum zu erwarten, daß in nächster Zeit die Mitgliederzahl steigt. Die Arbeiterbewegung ist vollständig interesselos, nur die reformistischen Genossenschaften haben recht."

12. Unterbezirk: Politisch betrachtet steht der Unterbezirk heute noch am größten Teil unter dem Einfluß der Sozialdemokratie. ... In den 4 Oberämtern sind in 8 Ortsvereinen nur 180 Mitglieder. ... In den Gewerkschaften und Genossenschaften liegt die Arbeit vollständig darnieder."

13. Unterbezirk: Leider war es der Unterbezirkleitung nicht möglich, kommissarisch zu kommen und organisatorisch Boden zu gewinnen. ... In der Arbeit in den Gewerkschaften kann gesagt werden, daß es nicht möglich war, die austretenden Genossen zu bewegen, wieder in die Gewerkschaften einzutreten. ... Wir sind zurückgegangen auf 30 Mitglieder."

14. und 15. Unterbezirk: In den verbleibenden 10 Ortsgruppen zählen wir insgesamt 204 Mitglieder. ... Sozialdemokratie und Zentrum haben ihre Positionen nicht gering verliert. ... Der Unterbezirk zählt in 6 Ortsgruppen 82 Mitglieder."

Reich contra Staat.

Von Wilhelm Christa, M. A. D.

Das Reich hat den Staatspräsidenten gegen den Staat angetreten zur Durchföhrung des § 97 der Reichsverfassung, dem der Staat Preußen widersteht. Im besagten Paragraphen der Reichsverfassung heißt es: "König des Reiches ist es, die dem allgemeinen Vertriebe dienenden Wasserstraßen in sein Eigentum und seine Verwaltung zu übernehmen." Das Reich will nun von dieser Bestimmung praktischen Gebrauch machen und trifft Anordnungen in dieser Richtung direkt mit den preussischen Wasserbauämtern unter Umgehung der Zentralinstanz. Hier steht nun der Widerspruch Preußens ein, das sich nicht so ohne weiteres die gut ausgearbeitete Wasserbauverwaltung nehmen lassen will. Die preussische Regierung wird dabei von fast allen Parteien unterstützt, die Anträge der Deputierten und der Genossenpartei zeigen, die im Gegensatz zum Bundestage beiden wurden. Es wird darin gefordert, daß von der Errichtung eigener Wasserbauverwaltungen des Reiches in der Reichsverfassung und der Reichsverfassung genommen wird, und daß den Kammern des Reiches die Kontrolle über diese Materie bestehen schon seit 1870 bestehende Verwaltungsvorgängen zwischen dem Reich und Preußen, da das Reich bestrebt ist, eigene Organisationen im Reichsverwaltungsbereich zu schaffen. Der Staat geht nun bei der Meinung aus, daß die Ausübung des § 97 der Reichsverfassung sei wie bei der Übernahme der einzelstaatlichen Eisenbahnen die Isolierung des Verkehrs dienen. Die Wasserstraßen dagegen dienen nicht nur dem Verkehr im beschränkten Umfang, sondern dienen auch noch anderen wirtschaftlichen Interessen, wie z. B. Fischerei, Wasserkraftnutzung, Elektrizitätsgenerierung, usw.

die Isolierung im Staatsinteresse. Man mag sich man einen funktionierenden Wasserbau, der seit mehr als 80 Jahren vorzüglich arbeite. Bestände des Reichs auf seiner Verwaltung, so müßte sich das Reich einen eigenen Apparat schaffen, was bei der jetzigen Finanzlage doch eine Unmöglichkeit bedeute; denn außer dem Reichs-Schatz in noch größerer Höhe als bisher unangehörig bleibt.

Der jetzige Reichsverwaltungsmittel hat die praktische Ausführung weilen lassen, daß er konsequent die Bestimmungen des § 97 der Reichsverfassung bezieht.

Preußen hat eine Konferenz der Kammern in Göttingen und eine in Bamberg aufgenommen, um gemeinsam gegen das Annehmen des Reichs Stellung zu nehmen. Einmütig waren diese gegen die Übernahme der Wasserstraßenverwaltung von der Quelle bis zur Mündung. Auch die Abgeordneten aller Parteien traten einmütig für Selbstverwaltung der preussischen Verwaltung. Besonders die Landstände, die Kammern sind für die Verwaltung der Wasserstraßen und der Verwaltung aus leicht ersichtlichen Gründen. Hinterher ist auch in Erfahrung gebracht worden, daß in beiden Städten die Einräumung der Reichsverwaltung in voller Vorbereitung ist. Die Kammern ist eine weitere Präferenz von 7 auf 6 Meter vertiefte aquinanten Drenens. Dorthin kommen die beiden Präsidenten und in kurzer Zeit dürfte die Übernahme der Wasserstraßenverwaltung erfolgen. In der hannoverschen Gebietsverwaltung herrscht ebenfalls große Unzufriedenheit. Wenn erfolgreich kommt das Land immer erst in zweiter Linie und hat Nachteile gegenüber dem Reich. Was verfassungsmäßig, verhältnismäßig, finanziell und schließlich politischen Gründen will Preußen den Kampf mit dem Reich aufnehmen, unterliegt von den Kammern, die allerdings nicht zu entsprechen kommen bei Abfertigung von Staatsverträgen waren (besonders Baden) wie das Reich. Auch hat der Reichsminister wichtige Bläne mit den Staatsämtern vor. Die Rede, seine und Oder sollen angefertigt werden zur Verfügung des zu erwerbenden Mittelstandes, wodurch der dort blühenden Landwirtschaft (Samborn bei Queblitz) erhebliche Schäden drohen. Drei Organisationen sind vorgesehen, die auch mit dem Aufbau des gewerblichen Lebens in der Samobornbezirk betrogen würden. Einleufende Flotte wird noch im Herbst zurückkehren, wenn das Projekt zur Festlegung wird. So die Argumente Preußens.

Die Verwaltungseinheit muß allerdings erhalten werden, bis sie selbstverständlich, daß aber innerlich sich ein solcher Verwaltungszweig entspinnen konnte, scheint als Rückfall in die Zeiten preussischer Provinzialverwaltung. Die Zentralisation im Reichsbereich ist eine Bestrebung, die jeder Verfassungspflichtigen fördern sollte. Das man doch bei der Revolution die Erfahrung machen sollten, daß große Reize oft ein kleines Geschäft fanden, sonst befinden heute nicht ein Dutzend Vaterländer im Reich. Der Einheitsstaat des Reichs ist das Ziel. Wenn man nicht preussische Verhältnisse werden unterstellt, und nicht, der Staatspräsident werde Preußen von den Reichen des § 97 der Reichsverfassung. In die Reichsverfassung sei die Hoffnung auf Entscheidung ausruhen Preußens gerina sein. Verhandlung mit dem Reich gibt die einzige Möglichkeit zur gegenseitigen Klärung.

Dr. Preuß ?

Berlin, 9. Oktober. (Mabius-Dung.)

Der bekannte demokratische Politiker Dr. Preuß, der als der eigentliche Schöpfer der Weimarer Verfassung gilt, ist in der vergangenen Nacht an einem Herzschlag plötzlich verstorben.

Im viel Geld. (Durch Kurierpost.) Die Bank von England hat heute aus ihrem Goldschatz Barrengold im Werte von 88 000 Pfund Sterling veräußert.

Aus aller Welt.

Die Nordafrikaner.

Berlin, 9. Oktober. (Mabius-Dung.)

Das Presidium wird gemeldet, daß das Gemittelsgericht in der Nordafrikaner Affäre folgende Entscheidung hat: Die Verteidiger Reumann hat in Gegenwart ihrer Köcher, der Frau Gemittelt, zwei Männer zur Verfügung des Reiches stellen und des Schlichter'schen Hofes veranlassen den Köcher werden für die Nordafrikaner für 200 Mark im voraus bezahlt mit zwei Verprechen, sie sollten nach Entscheidung ihres Angebots weitere tausend Mark erhalten. Nicht gefallt ist nach der Frage, ob die Gemittelt der Frau Gemittelt etwas von diesen Plänen gewußt hat.

Mordanschlag in der Kirche.

Selbstmordversuch des landwirtlichen Käfers.

Rastatt, 8. Oktober. (Mabius-Dung.)

Als heute früh in der Stephanskirche Kaplan Wolff an einem Nebentisch die Messe las, wurde plötzlich ein Wurf mit geschliffenem Dolchmesser auf den Altar und den Kirchlichen zu. Der Würger kam von dem Kirchenrechtlich den Dolch aus der Hand schloßen, doch erst der Richter ihn wieder und verfolgte damit den Würger. Inzwischen eilten aus der Kirche der Ankläger drei Männer vorbei und pöbelten den Täter, der sich aus der Kirche entfernte. Die Kirche wurde sofort von der Polizei. Es handelt sich um einen teilschweren Mordanschlag, der schon mehrmals auf einen Selbstmord zu beobachten wurde und nach seiner Bestätigung Selbstmord zu bejahen vermag.

Flugzeugabsturz.

München, 9. Oktober.

In der Gegend von Gessertshaus (Oberbayern) ist dem „Freiflugzeug „Lugolant“ zufolge ein Flugzeug, das zur Verfügung ständiger Flieger über den dortigen Flughafen Giffi abfuhren, aus einem Höhe von 100 Metern abstürzt. Das Flugzeug stürzte auf einen Motorfeld an der Spitze der Gessertshaus. Die Insassen des Flugzeuges erlitten leichtere Verletzungen. Das Flugzeug selbst wurde vollständig zerstört.

Untergang eines griechischen Dampfers.

Rastatt, 8. Oktober. (Mabius-Dung.)

Der griechische Frachtdampfer Margarita, der sich mit einer Ladung Holz auf der Fahrt nach Rastatt befand, ist wie man behauptet, mit einem Sturm in der Gegend von Gessertshaus untergegangen. Geblieben sind nur die Besatzungsmitglieder der Margarita aufgefangen. Der Dampfer wurde durch Gesteine auf dem Boden der See zerstört. Die Ursache des Unterganges ist noch nicht bekannt. Es herrscht hoher Seezustand.

Explosion einer Söldnermaschine. In der Nacht von Döhlitz exploidierte eine Söldnermaschine im Bundes der englischen Dampfer „Homan Star“. Ein Mann der Besatzung wurde getötet, zwei verwundet. Das Schiff war in Gibraltar von Seemannsrecht betroffen worden.

Zusammenstoß zweier Untergrundbahnen. Auf der Nordbahn der Berliner Untergrundbahn stießen am Donnerstagabend in der Nähe des Galleisen zwei Zugpaare aufeinander. Nachdem vorher ein Zug schabhaft geworden war. Hinter den Bahnhöfen entzündete ein Brand, doch wurde niemand verletzt. Der Verkehr zwischen Döhlitz und Döhlitz wurde nur auf zwei Stunden gestoppt.

Unsere Vorzüge ... Ihre Vorteile!

<p>Serie I Ein großer Posten Damen-Hüte 2⁵⁰ mit Band-Garnitur, flotte Filzformen Stück</p>	<p>Serie II Ein großer Posten Damen-Hüte 3⁵⁰ mit Band-Garnitur, mod. Filzformen, in viel. Farben . Stück</p>	<p>Serie III Ein großer Posten Damen-Hüte 4⁵⁰ mit Band-Garnitur, mod. Filzformen in viel. Farben . Stück</p>	<p>Serie IV Ein großer Posten Damen-Hüte 5⁵⁰ mit Band-Garn., mod. Filzform. in viel. Farben, auch weiß Stück</p>
--	--	--	--

Die Hüte sind übersichtlich in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Damen-Mäntel	Damen-Kleider	Kleider-Stoffe	Seiden-Stoffe
<p>Damen-Mäntel 8,50 aus vorzüglichen Winterstoffen Stück</p> <p>Damen-Mäntel 12,50 aus warmen Flanestoffen . Stück</p> <p>Damen-Mäntel 15,50 aus modern gemustertem Flanest., gute Qualität Stück</p> <p>Damen-Mäntel 18,75 aus schwerem Herbststoff, in vielen Farben Stück</p> <p>Damen-Mäntel 25,50 aus Mouliné-Flanest., solide Arbeit Stück</p>	<p>Damen-Kleider 4,75 aus modern gestreiftem Wollstoff mit Band-Garnitur Stück</p> <p>Damen-Kleider 7,75 aus kastorienem Wollstoff, in vornehmer Ausführung Stück</p> <p>Damen-Kleider 9,75 aus reinwolligem Popeline, in modern. Farben Stück</p> <p>Frauen-Kleider aus reinwoll. Kammergarn-Chaeviot, m. lang. Aermeln u. Trossengarnierung Stück</p> <p>Damen-Kleider aus reiner Seide, mod. Lichtfarben, jugendliche schöne Form Stück</p>	<p>Blusen-Sportflanelle 0,75 Meter</p> <p>Karos 0,98 für Kinderkleider, doppeltbreit Meter</p> <p>Rock-Karos u. -Streifen 1,75 100 cm breit Meter</p> <p>Popelines 2,90 reine Wolle, doppeltbreit, in vielen Farben Meter</p> <p>Gabardines 5,25 reine Wolle, 180 cm breit, in allen Farben Meter</p>	<p>Messalines u. Paillettes 3,25 reine Seide, in allen Farben . . Meter</p> <p>Kasch-Seiden 5,00 große Musterauswahl Meter</p> <p>Damast-Seiden 3,50 für Festenweche Meter</p> <p>Seidenbengalines 2,50 neueste Farbentöne Meter</p> <p>Helvetia-Seiden 3,15 in vielen Farben, 85 cm breit . . Meter</p>

Die großen Posten
Kostüm-Stoffe 2,95
Blusen- u. Kleiderstoffe, in viel. mod. Farben

Die großen Posten
Mantel-Flanestsche 3,75
in viel. mod. Farben

Angewobte

Ungeheuer billig und trotzdem
erstklassige Qualitäten!

Handarbeiten :: Stücker

- Topflanzentischchen 45,-
vorne rot oben blau St.
- Kissen vornehmlich 85,-
weiß, Krummloch, Stck.
- Mitteltischchen vorne,
weiß mit Spitze - Stck. 95,-
- Hemdopassen
Gürtelknöpfe u. Hob-
samtrigen Stck 88 55,-

sonnabend-

Kleiderstoffe

- Hauskleiderstoffe 88,-
doppeltbreit, Halbwohle Mtr. 1,35
- Kleidercheviot 210,-
65/100 cm br. reine Wolle, schw. u. farbig m 2,60
- Reinwollene Rockstoffe 730,-
ca 106 cm breit . . . Mtr 3,80
- Mantel-Velour u. -Flausch 5,-
ca. 140cm br., strapazierfähig Qual. Mtr. 4,75

Baumwollwaren

- Wäschestoff starkfädige Qualitäten . Mtr 65,- 50,-
- Hemdwebarchent 75,-
weiche, gesuchte Ware Mtr 3,25
- Betttücher weiß u. farbig, schw. 2,-
Bibware, ca 145/195 Stck. 3,25
- Bettbezüge mit 2 Kissen 82,-
gebügelt u. kar., fert. genäht Bezug

Konicktion

- Hausblusen 95,-
in Wascstoff und Flanel . . .
- Hausröcke 390,-
- Aus guten Strapazierstoffen . . . 395,-
- Flanelkleider 395,-
schöne Streifen
- Damen-Mäntel 950,-
gute dicke Winterstoffe . . .

Wollwaren :: Herrenartikel

- Kinder-Sweater 325,-
schöne Farben, Größe 40 Stück
jeweils weitere Größe 50 d. mehr.
- Arbeitswesten 575,-
feste Qualitäten . . . Stück 6,25
- Herren-Normalhosen 190,-
gute Vigogne-Qualität . . . Paar
- Oberhemden gestr. Perle, Fal- 775,-
tenstr., u. i. wisch.
- 1 steiff. Krag u. Klappmannsch. St. 8,50

Handschuhe :: Strümpfe

- Damen-Handschuhe 85,-
Lederimitation . . . Paar 1,85
- Damen-Handschuhe 325,-
Dänischled., farb. m. 2 Druckknöpf. Paar
- Damenstrümpfe 75,-
Doppelpolha, Hochfaser verstärkt, . . . Paar 1,10
- Damenstrümpfe 166,-
Kunststoffe, Doppelpolha, Hochf. verst., schwarz u. farb. Paar 2,45

Wäsche

- Jumperschürzen 88,-
Water Stück
- Damenkorsetts lange Form 250,-
mit Haltern Stück 4,50
- Damen-Nachtjacken, aus 375,-
gut. Barehant mit Laquette Stück 4,95
- Monteur-Jacken 395,-
Stück 5,25

Gardinen :: Decken

- 1 Posten Etamine 95,-
kariert, ca. 150 cm breit Meter 1,15
- 1 Posten Bettvorlagen 98,-
schöne Muster m. Franse Stück 2,25
- 1 Posten Hochleinen-Tischdecken 345,-
mod. Muster, ca 180/160 Stück 4,75
- 1 Posten Kinderwagen-Steppdecken 365,-
doppels. Satin, Handnäht Stück 6,95

Lederwaren :: Seifen

- Aktenmappen echt Leder, m. 575,-
2 Schlössern u. Griff Stück 6,95
- Bügelaschen große Form, 85,-
echt Leder in Krokodilnarb. Stck 7,50
- Seife 75,-
Großer Riese
- 5 Stück Buttermilchseife 95,-

NUSSBAUM

Halle (Saale) Das Neus der Qualitätswaren u. billigen Preise Gr. Ulrichstr. 60-61

Bereins-Kalender der SPD.

Freien Gemeinlichkeiten, beteiligten Vereinen sowie der sozialistischen Frauen-Vereinsvereine im Bezirk Halle-Veriebura.

Halle.
Sonntagabend, den 5. Okt., im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): Sitzung des Reichsausschusses für die Arbeiterbewegung in Halle. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Freier Sängerkreis Halle
Sonntagabend, den 5. Okt., im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Aus dem Bezirk.
Sonnabend, den 4. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)

Sonntag, den 5. Okt., abends 7 Uhr, im „Kulturhaus“ (Hauptstadt): 1. Sängerkreis. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. (Hauptstadt)



Klug muß man sein!

Warum sollen andere Leute wissen, wie lange Sie Ihre Schuhe schon tragen? Gebrauchen Sie zum Putzen Erdal, und Ihre Schuhe werden so neu aussehen, als seien es vorige Woche gekauft. Bitte machen Sie die Probe!

Erdal

putzt die Schuhe - pflegt das Leder!

Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold

(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Ordnungsgruppe Halle

Sonntag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark (Halle).

Andersordentl. Mitglieder-Versammlung

— 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1925. Bericht des Reichsausschusses über die Tätigkeit der Ortsgruppe Halle.

Ordnungsgruppe Naumburg

Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark (Naumburg).

Ordnungsgruppe Naumburg

Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark (Naumburg).

Ordnungsgruppe Naumburg

Sonntag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark (Naumburg).

Konsumverein für Sangerhausen

und Umg. e. G. m. b. H.

Ordentl. Vertreterversammlung

Sonntag, den 18. Oktober 1925, nachmittags 1 Uhr, im Restaurant „Sternhaus“ in GutsMuths.

Rechtsgemeinde Neu-Rössen

Sonntag, den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle.

Theater-Abend

Sonntag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr, im Theater.

Rechtsgemeinde Neu-Rössen

Sonntag, den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle.

Theater-Abend

Sonntag, den 12. Oktober, abends 7 Uhr, im Theater.

Geschäfts-Anzeige

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß wir die von Herrn Georg Dierschke und Frau bisher betriebene Gastwirtschaft

„Zur Dölauer Heide“

in Dölau, Zechenhausstraße, käuflich erworben haben. Es wird unser Bestreben sein, stets das Beste bei aufmerksamster Bedienung zu bringen und bitten wir um freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Karl Richter und Frau, Dölau.

MODERNES THEATER

Dir.: Ferry Rosen
Beginn 8 Uhr abds.
Tel. 5881

Rechtsgemeinde Neu-Rössen

Sonntag, den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle.

Theater-Abend

Sonntag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr, im Theater.

Rechtsgemeinde Neu-Rössen

Sonntag, den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle.

Theater-Abend

Sonntag, den 12. Oktober, abends 7 Uhr, im Theater.

! Eisleben !

Reichszentrale am Neumarkt

Staatsbürgerlicher Bildungstag!

Sonntag, den 10. Oktober, und Sonntag, den 11. Oktober, in der Aula der Städt. Oberschule.

Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr abends: „Die treibenden Faktoren der Weltwirtschaft.“

Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr abends: „Die kulturellen Aufgaben des Auslandsdeutschen.“

Die Vorträge sind parteipolitisch streng neutral. Im Anschluß erfolgt eine Aussprache. Alle politisch interessierten Einwohner sind zu der Veranstaltung hiermit eingeladen. Unkostenbeitrag 20 Pf.



Klarheit über Amerika.

Genosse Grafmann über das Wesen und die Methoden der Arbeiterbewegung in der Neuen Welt.

In einer öffentlichen Versammlung der Sozialdemokratischen Partei sprach am Donnerstagabend im „Volkspar“ der Bundespräsident des ADGB, Genosse Peter Grafmann über seine Einblicke anlässlich seiner Reise nach Amerika zum Kongress der amerikanischen Gewerkschaften in St. Paul (Texas). Hauptgegenstand für die Wahl dieses Themas war die Tatsache, daß viele Kreise der deutschen Arbeiterbewegung gar nicht oder nur sehr wenig über die weltwirtschaftlichen Veränderungen orientiert sind, wie sie der Weltkrieg mit sich gebracht hat. Um so bedauerlicher ist es, daß gerade die Kreise der halbtägigen Arbeiterkraft, die sonst nicht genug „Wahrheit“ hören und verbreiten können, wenn es sich um Ausland handelt und die Leute wie Vretag und Büttich nachhaken, es nicht für nötig halten, eine Versammlung zu besuchen, in der einer der prominentesten Vertreter der Arbeiterbewegung über ein Gebiet referierte, das mindestens so wichtig ist, wie das des „einsigen Arbeiterstaats“.

Genosse Grafmann zeigte in klarer und verständlicher Weise, wie das alte Europa, vom Krieg der Welt und der Welt und Hauptportgebiet, durch den Weltkrieg in katastrophaler Weise durch Amerika überflügelt worden ist, wie besonders England in dieser Beziehung wohl der Hauptbeleg ist. Der industrielle und finanzielle Schwerpunkt ist völlig nach Amerika hinübergerückt. Aus diesem Grunde ist es doppelt wichtig, sich Klarheit über die amerikanischen Verhältnisse zu verschaffen. Für die Gewerkschaften kam noch hinzu, daß sich die amerikanischen Gewerkschaften durch Samuel Compers im Jahre 1919 in Amerika gegen die Bildung eines neuen Gewerkschaftsinternationale gewandt hatten. Die amerikanischen Gewerkschaften, den Genossen Grafmann zu dem Gewerkschaftskongress nach Amerika zu entsenden. Amerika ist in wesentlichen günstigerer Lage als Europa. Größere finanzielle Einheit, reiche Bodenschätze, große Rohstoffe, die noch nicht einmal rationell bearbeitet werden, das sind die Hauptmerkmale. Die Löhne in Amerika sind nominell 8 bis 10mal höher als bei uns. Es besteht aber eine ziemliche Lücke, gerade durch den Aufschwung seit Kriegsende, trotzdem ist das Einkommen des amerikanischen Arbeiters im Durchschnitt 1,7mal größer als das deutsche, wobei noch berücksichtigt werden muß, daß die Lebenshaltung und die Bedürfnisse wesentlich höhere sind als in Deutschland. Für Ernährung hatte der amerikanische Arbeiter aufzuwenden im Juli 1925 42 Prozent, der deutsche 60 bis 70 Prozent des Einkommens. Wohnung ist 2/3mal so teuer wie in Deutschland, Kleider und Schuhe dmal.

Ein besonderes Merkmal Amerikas ist die Zuspitzung und Normalisierung. Dadurch wird die Produktion einfacher und lukrativer. Typisch hierfür ist Genus Ford. In Amerika kommt auf 7 Einwohner schon ein Auto, in Frankreich auf 88 und in Deutschland erst auf 360. Viele Arbeiter haben ein eigenes Auto. Der Amerikaner hat sich mit den Methoden der Normalisierung abgefunden. Darüber hinaus findet sich der Arbeiter auch mit einem System ab, vor dem wir in Europa Strafen empfinden, das Lohnsystem. Die Arbeiter haben sich damit abgefunden, da dadurch die Arbeitszeit vermindert wurde auf acht Stunden und sogar darunter. Bemerkenswert ist, daß die Gewerkschaften ein Gesetz verlanget, daß die Einwanderung auf fünf Jahre verhängen sollte, um die Konkurrenz ausländischer Arbeiter zu vermindern. Die Regierung hat dem nicht entsprochen, aber doch die Einwanderungsquote stark eingeschränkt.

Die amerikanischen Gewerkschaften haben einen Entwicklungsgang genommen, der in Bezug auf die Zurückbildung früherer Zustände nicht günstiger war als in Europa. Der amerikanische Gewerkschaftsbund, 1881 gegründet, 1888 reorganisiert, basiert auf dem Grundgesetz, ein Bund selbständiger Gewerkschaften zu sein. Die einzelnen Verbände beruhen auf Vertrauen oder auf gewissen Induzitiven. Die Hauptforderung der Bundesleitung ist, daß sich keine Gewerkschaft in die Angelegenheiten der anderen einmischen darf. Der Bund hat so schlichten und so einfachen. Er besitzt aber keine Exekutivgewalt. Er kann lediglich Widerspruch aus dem Bund zeitweilig oder dauernd ausschließen, befragt aber hierzu

einer Zweidrittelmehrheit auf dem Kongresskongress. Der Bund zählte 1921 4.900.000, 1923 2.928.000 Mitglieder. Der größte Verband ist der der Bergarbeiter mit 400.000. Frauen sind nur 200.000 organisiert. Trotzdem die amerikanischen Gewerkschaften im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung kleiner sind als die deutschen, so ist ihr Einfluß in der Öffentlichkeit doch weit größer als in Deutschland. Die amerikanischen Gewerkschaften sind völlig unpolitisch. Sie unterliegen der Partei, die ihnen die meisten Konzessionen macht. Compers, der insofern verführerische Führer, habe nach Ansicht des Genossen Grafmann die Gewerkschaften nicht in dem von den europäischen Arbeitern nicht zu verhandelnden Sinne beeinflusst, sondern er habe sich den Verhältnissen anpassen müssen. Ein hervorragendes Merkmal ist auch die ausgeprägte Haltung der Führer, die neuen Dienstleistungsgehälter bis zu 12.000 Dollars erhalten. Die Position der Sozialisten ist in Amerika sehr schwach. Sie wurde weiter geschwächt durch die Wähler der Kommunisten, die sich in erster Linie gegen die Sozialdemokratie wendeten. Auf dem Gewerkschaftskongress sprach der sozialistische Vertreter, seine Enttäuschung erhielt trotz hartem Beifall von über 300 nur 8 Stimmen. Nachdem der Redner noch die Negertage, die durch Unwachen der Negergeburt und Kündigung der weißen Geburten besondere Bedeutung erlangte, gerechtfertigt hatte, führte er zu der Lohnfrage aus, daß es völlig irrig sei, anzunehmen, Amerika liege trocken. Der Welt habe, Kinnigles ergeben. Die Vertreibung des Obankens der Mächtigen sei besser als alle Gesetze, die nicht richtig durchgeführt würden. Zum Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen wendete Genosse Grafmann nach Mexiko, wo er auf Einladung des sozialistischen Vertreters, seine Enttäuschung erhielt trotz hartem Beifall von über 300 nur 8 Stimmen. Nachdem der Redner noch die Negertage, die durch Unwachen der Negergeburt und Kündigung der weißen Geburten besondere Bedeutung erlangte, gerechtfertigt hatte, führte er zu der Lohnfrage aus, daß es völlig irrig sei, anzunehmen, Amerika liege trocken. Der Welt habe, Kinnigles ergeben. Die Vertreibung des Obankens der Mächtigen sei besser als alle Gesetze, die nicht richtig durchgeführt würden. Zum Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen wendete Genosse Grafmann nach Mexiko, wo er auf Einladung des sozialistischen Vertreters, seine Enttäuschung erhielt trotz hartem Beifall von über 300 nur 8 Stimmen. Nachdem der Redner noch die Negertage, die durch Unwachen der Negergeburt und Kündigung der weißen Geburten besondere Bedeutung erlangte, gerechtfertigt hatte, führte er zu der Lohnfrage aus, daß es völlig irrig sei, anzunehmen, Amerika liege trocken. Der Welt habe, Kinnigles ergeben. Die Vertreibung des Obankens der Mächtigen sei besser als alle Gesetze, die nicht richtig durchgeführt würden.

Genosse Grafmann betonte, daß die Schlüsselrolle für den deutschen Arbeiter aus dieser Erkenntnis der Lage in Amerika dahin lauten müßte, daß er absteht von den mehr oder weniger spekulativen Ermahnungen, den Streitigkeiten über Methoden und Praktiken und daß er sich abfindet mit dem Staate, wie er ist, weil er eine bessere Basis bietet für unseren Kampf als die vorausgegangene Staatsform. Diese Gedanken müßten Gemeinut der Arbeiter werden. Denn werde der Weg zum sozialistischen Gemeinwohl nicht länger sein, denn werden wir unsere Pflichten als Sozialisten getan haben. (Beifall.)

Im Schlußwort behandelte Genosse Grafmann noch einige Probleme, die von den Rednern durch Anfragen angeregt worden waren. So die Frage, ob die Rolle, die die gewöhnlichen Arbeiter in der Bewegung spielen sowie die Sozialgegebung. Ein Arbeits- und Tarifrecht gibt es nicht, ebenso sind auf dem Gebiete der Sozialgegebung nur ganz schwache Ansätze vorhanden. Mit anfeuernden Worten schloß der Vorsitzende Genosse Stambung die ohne jede Störung verlaufene Versammlung.

Aufgabe an die Moskauer Einheitsfrontler.

Atlantic City, 7. Oktober. (Eig. Drahtf.) Auf dem Kongress der amerikanischen Gewerkschaftsbundes, der hier gegenwärtig tagt, wurde die deutsche Gewerkschaftsdelegation besonders herzlich aufgenommen. Daran, der beide im Namen

der deutschen Delegation eine Begrüßungsrede hielt, erntete großen Beifall. Auch im sprach W. U. von den Engländern, der die amerikanische Federation of Labour einlud, es den Engländern gleich zu tun und mit den Frauen eine „Einheitsfront“ zu schließen. Der Präsident der amerikanischen Gewerkschaftsbundes, der auf die Begrüßungsrede antwortete, lehnte unter kläglichem Beifall in der einbeinigten Form die Einladung ab.

Halle und Saalkreis. Gegen den Kartellwucher.

Der Reichswirtschaftsminister strengt den Halleischen Verkaufsbereich für Biegelabfabrik A. G. Die Reichsregierung hat sich endlich dazu aufgeschlossen, in einem Falle von den ihr selbst gegebenen Möglichkeiten der Kartellverbodnung unmittelbaren Gebrauch zu machen. Bisher hatte sie immer den Lmwey über das Kartellgericht gewöhnt, um Mitglieder von Kartellen gegen den Mißbrauch der wirtschaftlichen Macht der Verbandsstellungen zu schützen. Jetzt hat der Reichswirtschaftsminister zum ersten Male den Fall, in dem die Kartellverbodnung angewandt, der Regierung das Recht gibt, auch ohne Befragen des Kartellgerichts die Kartellmitglieder von ihren Pflichten gegenüber dem Verband zu entbinden, also das Kartell zu brechen.

Eine Veranlassung zur Reichswirtschaftsministeriums im „Reichsanzeiger“ räumt den an dem Halleischen Verkaufsbereich für Biegelabfabrik A. G., Halle beteiligten Firmen des Kartellverbodungsrechts nach § 4 ihrer der Kartellverbodung ein. Zu diesem Besehen hat sich der Reichswirtschaftsminister veranlaßt, weil der Verkaufsbereich am 27. August eine Erklärung seiner Preise für Stintermauerungssteine von 35 Mark auf 40 Mark vorgenommen und seine Verläufe unter Vorbehalt freibleibender Preise abgeschlossen hatte. Die Preissteigerung trat in dem Zeitpunkt in Kraft, in dem die Reichsregierung alle Wirtschaftsprüfung zur Untersuchung ihrer Berechnungen zur Genüge des Preisniveaus aufgefordert und überließ für allem auf dem Gebiete der Steuergegebung fällbare Erleichterungen für die Wirtschaft gesichert hatte. Bekanntlich hatte die Biegelabfabrik nach langer Streit damals die Arbeiter gerade mehrerungsmannern, nachdem sie in Anerkennung der schwierigen Lage des Baugewerbes auf einen Teil ihrer Forderungen verzichtet hatten. Die lange Arbeitspause hatte u. a. die Fertigstellung der Bauten erheblich hinausgeschoben. Um den Rest der Bauperiode für die Herstellung des so notwendigen Rohmaterials nicht unbenutzt zu lassen, war Ende August die unverzügliche Beschaffung von Material um so dringlicher, als während des Streiks die Lieferung von Biegelsteinen nicht erfolgt war.

In dieser Zwangslage war das Baugewerbe vor die Tatsache der Preissteigerung gestellt, der sie weder wirtschaftlich noch rechtlich ausweichen konnte, da die Wirtschaft unter dem Vorbehalt freibleibender Preise abgeschlossen waren. Die Preispolitik des Halleischen Verkaufsbereichs wird auch dadurch gekennzeichnet, daß trotz der Lohnsteigerungen der anfangs des Jahres festgesetzte Preis nach der auf Grund einbelebender Preisprüfungen abbedeutend Rückfall des Reichswirtschaftsministeriums auch heute noch einen außerordentlichen Gewinn erzielt hätte.

Dieses Vorgehen ist durchaus zu begrüßen. Selber ist man in anderen Fällen nicht so energig, sondern beantragt erst das Kartellgericht, das sogar sich weigert, beim Reichsverband der deutschen Industrie „informiert“, ehe es gegen die Kartelle einschreitet. Man mag ja so den Bod zum Gärtnern, denn es ist bekannt, daß der Reichsverband der Kartellbeschaffung entgegenwirkt. Es ist ferner nicht zu verstehen, wenn die Klagen gegen 34 weitere Verbände auf Wunsch des Reichsverbandes der deutschen Industrie von der Regierung zurückgestellt worden sind, obwohl die Klagenverfahren bereits fertiggestellt waren. Es scheint, daß auch in der Kartellpolitik der Regierungsposten die letzte Hand nicht wech, was die Kritik ist.

Wir bringen diesmal zu unserem

billigen

Sonnabend

ein Extra-Angebot von preiswerten Artikeln aus verschiedenen Abteilungen unseres Hauses // Überzeugen Sie sich durch einen Besuch von unserer Preiswürdigkeit //

Kleider-Samt über 45 Farben, Meter 10,50, 8,50, 9,25	6,50	Hemdenlud griffige Ware, eigene Anfertigung Meter	0,50	Herren-Einsatzhemden weiß, in modernen Mustern 2,45 2,90	1,95	Halbhu-Linierock mit schwarzer Treose garniert, in verschiedenen Farben	2,75
90 breit	12,50	Linon kräftige Qualität für Bettwäsche Doekbetbreite 1,35 Kissenbreite	0,75	Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, gute Qualit. 1,85 2,90	2,65	Trikoi-Linierock Basin od. Melangevolant in vielen schönen Farben	3,95
Damassé Halbside, moderne, schöne Muster, 85 breit	3,25	Stangenleinen prima Qualität, Doekbetbreite 2,85 Kissenbreite	1,35	Herren-Normalhosen kräftige Ware	2,25	Strumpfhaltgürtel aus festem weißen Drill mit auswechselbaren Strumpfhältern	0,98
Helvelia beste Wäscheide, herrliche Farben, 85/90 breit	3,50	Beltzeug kariert, griffige Ware, Bettbreite 1,50, Kissenbreite	0,85	Farbige Herren-Garnituren Hose und Jacke, in grau, lila und blau	3,45	Hüfthalter aus festem weißen oder bunte Drill mit Gummi- und Strumpfhältern	1,95
Seiden-Seal-Plüsch hervorragend Qualität, schwarz und seabraun, ca. 125 cm breit	19,50	Bettlaken aus griffigem Linon 180/200	2,45	D.-Schlupfhose in vielen schönen Farben, mit angenehmem Futter, Ia Qualität	2,75	Büsenhalter aus feinem Wäsche-stoff mit Rücken-schönung u. Vorderabschluß, tadellof. Sit	0,78
Frauenlob unsere Spezialmarke, Kupon 10 Meter	9,50					Halloronen das ideale kräftige Wäscheuch, Kupon 10 Meter	10,50



Lichtspiel-Palast „Sonne“
Merseburg

Von Freitag bis Montag!
Lebenswahre Bilder aus dem berühmten Zille-Album bringt der Film:

Die Verrufenen

(Der fünfte Stand)
s. Aktie nach Erlebnissen v. Heinrich Zille
Hauptdarsteller: Aud Egede Nissen, Mady Christians, Bernhard Götsche, Arthur Bergen und andere bedeutende Künstler.

Dieses Kolossal-Werk läuft zuerst in allen Großstädten, in Berlin und Vororten allein in hundert Theatern.
Merzen ein erstklassiges Beiprogramm.

Samson Körner
gegen 6850
Brettensträter.
Das große Sport-Ereignis.
Anfang 5^{1/2} u. 8 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Achtung! Hausfrauen!
Empfehle diese Woche:

pa. Rindfleisch o. Knochen 1,40
pa. Rindfleisch m. Knochen 1,20
pa. Schweinefleisch 1,40
pa. Hammelfleisch 1,20
Rot-Leber-Schwartenwurst 1,60
alles in bekannter Güte.

Paul Nachsel
Fleischermeister
Merseburg, Gr. Ritterstr. 12
Markstand; rechts vom Rathaus.

Wachstuch-Reste
Wachstuche
vom Stück

per Meter von **75** Pfg. an

Linoleum
für Tische
in großer Auswahl
Linoleum-Reste
Stoff-Tepiche
von **19** Mk. an

Hugo Nehab Nachfg.
Gr. Ulrichstr. 3.

Wittenberger Hausfrauen!
Diese Woche prima
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
Wie Früher
Würstl und Würstchen
zu tollen Preisen.

Max Werner,
Fleisch- und Wurstwarenabteiler,
Wittenberg,
Südenstraße 3 Telefon Nr. 261

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die vielen Beweise freundlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter

Ingeborg
sagen wir allen für die vielen Blumen- und Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den hilfsbereiten Trägern und der lieben begleitenden Schützengend sowie Herrn Müller für seinen tiefempfundenen Nachruf und Herrn H. Borgmann für seine zu Herzen gehenden Worte.
Möge allen Eltern solches Schicksal erspart bleiben.

Reideburg, den 8. Oktober 1925.
Albert Weichelt und Frau
geb. Fanny Koch. 6855

Belzwaren

Pelz-Mäntel * Pelz-Jacken
Pelz-Kragen * Pelz-Muffe

aus edlen Fellen und guten Nachbildungen in bester Verarbeitung
Eigene Kürschnerei für Umarbeiten :: Neu-Anfertigung

A. Suth & Co.

Halle an der Saale :: Große Steinstraße 86/87 :: Marktplatz 21

Jetzt sparen Sie viel Geld
3 Preislagen von 60 bis 100 Pfennig!

Herren-Rindborstel 7 95
Herren-Halbschuh 7
Herren-Strapazierl. 7

Damenschürschuh 6 95
Damenspangenschuh 6
Damenbr.-Schuh-Schuh 6

Zugus, Led. und draun Schür. Spange, Tubus und andere Ausstattungen zum Zeit kleine Preiser . . . 11 95

Schuhhaus Roland
Steinweg 19 gegenüber Jakobstr.

Spazierstöcke
große Auswahl 6827
in neuesten Mustern bei **Ernst Karras jun.**
Leipziger Straße 4.

Für unsere Buchhaltung
wird ein gewandter, jüngerer **Angestellter**
besonders auch in Stenographie und Schreibung der Schreibmaschine kundig ft. sofort eingeführt.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit an den **Verlag „Volksblatt“ E. u. L.**

Zentralbibliothek Halle
Wagstraße 27 (Postfach).
Geöffnet Dienstag u. Donnerstag abends 6 bis 8 Uhr. — Bücherverzeichnis zu haben in der Volksbuchh. S. 424/44

Versuchen
Sie meinen hochfein-schmeckenden **Schnitzel-Lachs**
1/4 Pfund **30** Pfg.

Sonabend Montag Dienstag Mittwoch erhalten Sie

1/4 Pfund **gratis**
auf jedes Pfund meines **Butter-Ersatzes (Margarinemarke) Blütenbutter**
1 Pfund 96 Pfg.
Marke 3 F
1 Pfund 84 Pfg.
A. Knäusel

Müllers Wiener und Bockwürstchen!
aus reinem Rind- u. Schweinefleisch in allen Größen

Gr. Brauhausstraße 29 Halle a. S.

Fernruf 3133 Halle a. S.

Kottler
u. andere Bekleidungsartikel von guter Beschaffenheit bei 6036 **Friedr. Pleitsch** Steinweg 52

Gummi-Abstärze M. Winkler
Glanbacher Str. 27.

DMV

Das Giftmisch

6.50 8.- 10.50

Gift-Misch
Große Ulrichstr. 58
Obere Leipzigerstr. 61

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Nur noch kurze Zeit herabgesetzte Preise!

Anzüge	55	45	35
Ulster	60	52	45
Paletots m. Samtkragen	65	58	50
Winter-Joppen	28	24	18
Gummi-Mäntel	28	24	18
Stoffhosen	11	8	6
Arbeits-hosen	6	5 ⁵⁰	4 ⁸⁰
Strickjacken	8 ⁵⁰	7	6
Knaben-Mäntel	16	13	11

Otto Knoll Nachf.
Leipziger Straße 36.

„Lachen links“
Das Witzblatt der Republik
Preis 20 Pfennig == = Zu beziehen durch **Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.**

Vermietung von Gasapparaten aller Größen mit Eigentumserwerb

Um das infolge der Geldknappheit in allen Bevölkerungsschichten stockende Geschäft in Gaskoch- und Gasheizapparaten zu heben, vorzuziehen wir gegen monatliche Ratenzahlung mit Eigentumserwerb:

Gasheizofen	monatlich Mk. 7,50
Kleiner Einlochkoher	0,90
Zweilochkoher	1,95
Dreiloch-Herdplatte	5,15
Bratofen	4,80
Bratofen mit Dreilochkoher daneben	13,40
Dreilochherd mit Bratofen darunter	15,80

geg. alle übrigen Koch- und Heizapparate
Anschlußleitungen werden billigt ausgeführt.
Wir bitten, den Besuch eines uns. Herren anzufordern

Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft
Stadtgeschäft Halle.
Gr. Ulrichstraße 54 — Telefon 5654.

